

Betrifft: Versteigerung von Militärpferden in Naumburg a. Saale.

Am 27., 28., 29. und 30. Dezember ds. Jrs., 10 Uhr vormittags, findet auf der Bogelwiese in Naumburg a. S. Versteigerung von ca. 300 Militärpferden durch die 2. Ersatz-Abteilung, Feld-Artillerie-Regiments Nr. 55 statt. Zu der Versteigerung werden auch Inhaber von roten und weißen Pferdekarten aus dem Sandfreie Weisenfels zugelassen. Weisenfels, den 20. Dezember 1918.

Der Landrat. Bartels.

Am Dienstag, den 24. Dezember 1918 kommen bei dem Handelsmann Otto Hüniger, Untermberg 6 und bei der Handelsfrau Eva Naumann, Bahnhofsstraße 7 **Pferdefleisch und Wurst** zum Verkauf. Teuchern, den 23. Dezember 1918.

Der Magistrat. Zimmermann

Am Dienstag, den 24. Dezember 1918 von vormittags 9 Uhr ab werden in dem Schulhause in der Heigerstraße auf die Verkaufsummern 681—880 **Knochen** zum Verkauf gelangen.

Jede Familie erhält ein Pfund.

Teuchern, den 23. Dezember 1918.
Der Magistrat. Zimmermann.

Inventar Auktion

in Teuchern bei Teuchern

Am **Montag, den 30. Dezember d. J.** von vormittags 7/10 Uhr ab kommt im **Wag Ruchendorf'schen Gute** daselbst wegen Aufgabe der Wirtschaft **das lebende und tote Wirtschaftsinventar** unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen zur Versteigerung, als:

4 gute Arbeitspferde, 5—10 jährig, dabei 2 tragende Stuten, 3 Zugochsen, 10 Milchkuhe, 3 Kalben, 2 Abscherer.

1 Jagdwagen, 4 Wirtschaftswagen, 1 Feldwagen, 1 Selbstwinder, 1 Aegler, 1 Grassmäher, 1 Hackmaschine, 2 Säemaschinen, Kultivator, Dreifacher, 2 Sack-eierne Eggen, 1 Jagel, Hakenflug, Rüdenheber, 2 Krümmern, 4 Klageglocken, Dampfglocken und verschiedene andere zur Wirtschaft gehörige Gegenstände.

Rauflustige sind hiermit eingeladen.

Versteigerung des Viehes beginnt 1/2 12 Uhr.

Der Besitzer.

Für unsere Abraumbetriebe auf **Grube Kamerad b. Naundorf (Stat. Deuben)** und **Grube Emma bei Luckenau** suchen wir sofort

300 Erdarbeiter

Hoch- u. Tiefbaugesellschaft Deutschland.

G. m. b. H., Halle, a. S.



Schutzmarke

Decken Sie Ihren Bedarf vor Eintritt des Winters in Dr. Geinert's Delwachslederputz

Nigrin

denn im Winter steigt der Verbrauch, weil jedermann wasserdicke Schuhe will, die auch bei Regen und Schnee ihren Glanz behalten.

Keine verfeilt Wasserware.

Garantiert frosthoch

Hersteller, auch des beliebten Barterbodenwachs "Roberin":
Carl Geinert, Göttingen.

Grosse öffentliche Frauen-Versammlung

am **29. Dezember 1918** im "Gasthof zum Löwen". Tagesordnung und Zeit wird noch bekannt gegeben.

Deutsch-demokratische Partei
Zweiggruppe Teuchern.

Die **Verlobung ihrer Kinder Meta und Paul** beehren sich hiermit ergebenst anzuzeigen
Teuchern **Falle a. S.**
Weihnachten 1918
Keinr. Brüggemann und Frau
Keinr. Rappsilber und Frau

Wahlen zur Nationalversammlung am 19. Januar 1919.

Die Formulare zu den zur Nationalversammlung aufzustellenden Wahlerlisten sind den Ortsbehörden von hier am 20. ds. Mts. zugefandt worden. Falls eine Ortsbehörde die Formulare nicht erhalten haben sollte, ist mir dies sofort telefonisch oder telegraphisch anzuzeigen. Ebenso ist weiterer Mehrbedarf an Formularen schleunigst hier anzufordern.

Wegen der Aufstellung der Listen mache ich unter Hinweis auf die Wortordnung über die Wahlen zur verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung (Reichswahlgesetz) v. 30. Nov. 1918 (M. G. Bl. S. 1345) und die hierzu erlassene Wahlordnung vom gleichen Tage (M. G. Bl. S. 1353) auf folgendes noch besonders aufmerksam:

- 1) Die Wahlerliste ist in 2 gleichlautenden Stücken aufzustellen.
- 2) In die Wahlerliste sind alle im Orte wohnhaften deutschen Männer und Frauen, die am Wahltage — als solcher ist jetzt der 19. Januar 1919 bestimmt — das 20. Lebensjahr vollendet haben, aufzunehmen und zwar auch diejenigen, die am Wahltage selbst erst das 20. Lebensjahr vollenden für den Bezirk des Wohnortes genügt bereits der längere Aufenthalt am Orte, so sind z. B. die deutschen Saisonarbeiter an ihren Beschäftigungsorten, die Patienten einer Krankenheilstätte am Kurorte wahlberechtigt.
- 3) alle Wahlberechtigten sind nach Zu- und Vornamen, Alter, Gewerbe und Wohnort in alphabetischer Ordnung in die Wahlerliste einzutragen. Bei den jüngeren Personen ist das Alter sorgfältig festzustellen. In Zweifelsfällen, besonders bei abwärts geborenen und erst in neuester Zeit zugezogenen Wählern, ist die Vorlage der Geburtsurkunde zu verlangen.
- 4) wer vom Wahlrecht und damit von der Aufnahme in die Wahlerliste ausgeschlossen ist, bestimmt § 4 des Reichswahlgesetzes.
- 5) im Falle einer Verzichtigung der Wahlerliste sind die Gründe der Streichungen oder Nachträge am Haupte der Liste unter Angabe des Datums kurz zu vermerken. Ich verweise hierbei zur Beachtung auf die de. Formulare zur Wahlerliste aufgedruckte Musterertragungen. Einmalige Belege sind dem Hauptstück der Wahlerliste beizufügen.

Die Ortsbehörden ersuche ich, sich die sorgfältige und scheinungs Aufstellung der Wahlerlisten anzuzeigen sein zu lassen. Bis zum 30. Dezember ds. Jrs. haben mir sämtliche Gemeinde-Guts-Vorsteher schriftlich anzuzeigen, daß beide Stücke der Wahlerliste fertiggestellt sind.

Wegen des Abzuges und der Anlegung der Wahlerliste ergeht demnach weitere Anordnung. Die Abgrenzung der Stimmbezirke auf dem platten Lande des hiesigen Kreises bleibt dieselbe wie bei der letzten Reichswahl. Es wird in den nächsten Tagen vor mir bekannt gegeben werden. Wegen Beschaffung der durch § 33 Absatz 2 der Wahlordnung vorgeschriebenen Wahlurnen ergibt an die Herrn Gemeindevorsteher der Wahlorte besondere schriftliche Verfügung, Weisenfels, den 21. Dezember 1918.
Der Landrat. Bartels.

Todesanzeige.
Gestern Nacht 2 Uhr entschloss nach kurzen Leiden unsere gute treusorgende Mutter die **Witwe Alwine Schröder** geb. Zausch im 55. Lebensjahr.
Dies zeigen tiefbetriibt an die trauernden Kinder nebst Angehörigen Teuchern, den 23. Dezember.
Die Beerdigung findet am 1. Feiertag 3 Uhr statt.

Lichtspiele „Weisse Wand“
Teuchern.

An beiden Weihnachtsfeiertagen 25. u. 26. Dezember
Extra große Festvorstellungen!
„Des Lebens ungemischte Freude“
Kühnert's spannendes Drama aus dem Circusleben 5 Akte.
Hauptrolle Fern Andra

In diesem Film werden die schwersten aufregend spannendsten Circusleistungen und vorgeführt; gleichzeitig und das tragische Leben eines Menschenkindes von der Tiefe bis zur Höhe des Lebens geschildert.

Der väterliche Freund; der ungetreue später entlarvte Diener Aufnahme im Hause eines Wohlhabers; wieder verlassen; endlich das Ziel erreicht. Es ist leider zu spät!

„Der Lautenmacher von Mittenwald“
Spannendes Volksdrama aus dem Leben in einem Vorpiell und 4 Akten.
„Irmis Ehekonzert“
Leitmotiv in 3 Akten. Bombenlacherfolg

Wegen der Länge des Programms täglich nur 2 Vorstellungen von 5—8 Uhr und von 8—11 Uhr.
Es wird höflich gebeten, die erste Vorstellung möglichst zu besuchen.

An den beiden Feiertagen von 1/2—5 Uhr
Große Volks- und Jugendvorstellung
mit Fern Andra und Beprogramm.

„Voranzeige!“

Gehtabend und Sonntag: Großer Detektivschlag
„Perlenhandsband“
5 Akte.
Jahrbuch und Neuzeit: Großer Detektivschlag
„Der stumme Zeuge“ 6 Akte.

Empfehle für die **Feiertage** für einen gemächlichen angenehmen Aufenthalt
meine Lokalitäten [Billard-Zimmer]
ff. **Schultheißbier** (hell und dunkel)
div. **Obstweine**
Kaffee und Kuchen
Hm-gütigen Zuspruch blüht
Otto Berthold's Restaurant
Gärtner Weg 1.

Unterwerschen
bunte Bühne
im Saale des Herrn Heyme
humoristische Abendunterhaltung
Anfang 7 1/2 Uhr
Vorverkauf 80 Pfg. im Total, an der Abendkasse 1 Mark.
Anfang 7 1/2 Uhr
Nachmittag 4 Uhr
Kinder- und Familienvorstellung
Es ladet ergebenst ein
Der Wirt **Max Herold, Direktor.**

Gasthof zum grünen Baum
Mittwoch den 25. Dezember 1918
1. Weihnachtsfeiertag
Grosser hum. Theaterabend
ausgeführt v. Arbeiter-Gesangverein.

Kassenöffnung 6 1/2, Anfang 7 1/2 Uhr.
Hierzu laden wir ein geehrted Publikum von Teuchern und Umgegend ergebenst ein
Ww. Ruhblant. **Der Arch. Sel. Wer.**

Gasthof zum Löwen
Teuchern.
Donnerstag den 26. Dezember 1918
Grosser Ball
Anfang 4 Uhr. Anfang 4 Uhr.

Bestrebungen und für den Bestand und die Ruhe und Ordnung unseres Vaterlandes durch schädliche Wirksamkeit des auf bolschewistischer Grundlage stehenden Spartakusbundes aus. Wirden die Spartakusleute die Oberhand in Deutschland bekommen, so ist der vollständige Untergang besiegelt. Nur der baldige Zusammentritt der Nationalversammlung könne Wandel schaffen. Die Vorbildung der Wahlen auf den 19. Jan. ist eine große Notwendigkeit. Je früher die Wahlen eint desto früher können wir Brot und Brotlosse vom Auslande der deutschen Nationalen Volkspartei werde die jetzige Regierung, trotz der weiten politischen Ozeanfläche, unterstützen, so lange sie keine gefährlichen Experimente am Körper unseres Vaterlandes vornehme. Die Nationalversammlung soll zunächst Grundgesetz für unser fernteres politisches Leben schaffen und die Einberufung eines neuen Reichstages vorbereiten. In den Parteiverhältnissen Deutschlands haben wichtige Veränderungen stattgefunden, um allem innerhalb der bürgerlichen Parteien das deutsche Völkertum in Stadt und Land habe ein großes Interesse an gemeinsamen Arbeiten. Viele Programmunkte haben die deutsche Nationalen Volkspartei mit der deutsch-demokratischen Partei ge-

meinsam. Weder geht sodann des Nächstens auf das Verhältnis der einzelnen Parteien zu einander und in längeren Ausführungen auf das Programm der deutsch-demokratischen Partei ein. Ehrliche politische Meinung, klare politische Kenntnis leide die Partei. In der dem Vortrage folgenden Aussprache erklärt Dr. Pfefferer Weichenfels, daß die deutsch-demokratische Partei sich aus Angehörigen aller Schichten zusammensetze und insbesondere auch die Vertreter der gesamten bürgerlichen Parteien vertrete. Er hat um recht zahlreiche Annahmen. Refor Sangesamp ist in vielen Punkten mit dem deutsch-demokratischen Programm einverstanden, er bezieht sich jedoch, ob es im Hinblick auf den früheren politischen Standpunkt wieder der jetzigen deutsch-demokratischen Partei Angehörigen möglich sein werde, das heute gebotene Programm durchzuführen. Bergarbeiter Gümiger (Lnaab) will erst Zahlen der deutsch-demokratischen Partei sehen, ehe er die Arbeiter aufordern könne, dieselben zu unterstützen. Er läßt sich des Weiteren über die von der sozialdemokratischen Partei geplante Sozialisierung und sonstige sozialistische Pläne aus und meint, nur eine sozialistische Republik könne Deutschland aus dieser Geretein. In kurzen werde es

auch in den anderen Städten zu einer Sozialisierung der Wirtschaft kommen, und damit der Kapitalismus gänzlich verschwinden. In seinen Ausführungen wies der Hauptredner darauf hin, daß alle Parteien das Wohl des Vaterlandes wollten. Die neuen Parteien legen sich aus den alten zusammen, das belege jedoch nicht, daß die neuen Parteien kein neues Weltverständnis und kein neues Weltbild hätten. Eine vollständige Sozialisierung der Wirtschaft sei unbedenklich, da jeder Fortschritt und alle Unternehmungslust hierdurch unterstützt, und Deutschlands Industrie unterzogen würde. Auf die Sozialisierung in den anderen Ländern könne man sich nicht verlassen. Jeder Handwerker müsse so gehen werden wie die gewöhnlichen Arbeitenden. Die erste Zeit muß uns zur Pflicht und zur politischen Tätigkeit. Wir müssen zu den großen Zielen Stellung nehmen, auch die Frauen müssen sich eine eigene politische Meinung aneignen.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Telef. Nr. 6. Ferd. Gresse, Teuchern Bahnstr. 1.

empfehlte zum bevorstehenden Weihnachtsfeste:

- Solide Stahlwaren**
als: Messer, Gabeln, Löffel, Scheren, Taschenmesser, Geflügelsscheren, usw.
ferner: Stehlampen, Küchenlampen, Emaille-Geschirr,
Badewannen, Kinderbadewannen, Fussbadewannen,
Wärmesteine, Wärmeflaschen,
Rodelschlitten, Kinderschlitten, Schlittschuhe, in grosser Auswahl.

- Preiswerte Weissweine (gute Jahrgänge)
Punsch-Extrakt gesüßt (alkoholfrei) 7/8 Ltr. 8.95 Mk.
Cigarren | in kleinen
Cigaretten | Mengen
Ferner: 1a Salzgurken sowie Kürbis wie Senfgurken zubereitet.



Theater in Teuchern Gasthof zum Löwen.

Mittwoch, den 25. Dezember
1. Weihnachtsfeiertag abends 8 Uhr.
Gastspiel der Weimarer Residenz-Gesellschaft.
Direktion: Arthur Exner & Schmidt.
Einmalige Aufführung des Senarions Stüchd — welches 2 mal bei anschaufendem Haus durch das Weimarer Volkstheater aufgeführt wurde.
Schönerr's Meisterwerk
Durch aufgehobenes Zensurverbot freigegeben!
Der Weibsteufel
Schauspiel in 5 Akten von Carl Schönherr
Aufführung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Nachm. 3 Uhr Kindervorstellung.
„Schneewittchen“
und
Die sieben Zwerge
Märchen in 6 Bildern von Henzig.
Aufführung 2 Uhr. Anfang 3 Uhr.
Ergebnis labet etc.
Die Direktion.

Freitag, den 27. Dezember 1918.
3. Weihnachtsfeiertag.
Auf diesseitigen Wunsch! Auf diesseitigen Wunsch!
Nur einmalige Aufführung.

Verlorenes Glück oder: Das Ende einer Liebe
Schauspiel in 4 Akten von Richard Boh.
Aufführung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Ergebnis labet ein
Die Direktion.

Eine kleine Wohnung
ist zu vermieten bei Franz Lisker. Markt 16.
Eine Wohnung
mit Zubehör ist zu vermieten und Ofen zu beziehen.

Für die uns zu unserer Vermählung übersandten Glückwünsche und Ehrungen danken herzlich
Willy Gäbler u. Frau
Meta geb. Trebs.
Lagnitz, im Dezember 1918.

Die Verlobung ihrer Tochter Lina mit Herrn Dentist Willi Weinberger beehren sich anzuzeigen
Hermann Leidolph und Frau
Berta geb. Schonert.
Deuben 35.
Weihnachten 1918.
Meine Verlobung mit Fräulein Lina Leidolph beehre ich mich anzuzeigen
Willi Weinberger.
Bremen
Vor dem Steintor 155.

Kirchliche Nachrichten.
am heiligen Abend (24. 12. 18.)
Teuchern: abends 5 Uhr. Pfr. Zeitmann.
Gröben: abends 5 Uhr. Oberpf. Plagemann.
1. Weihnachtsfeiertag.
25. 12. 18.) Kollekte: Stadtmiffion
Wagdeburg.
Teuchern: Vorm. 10 Uhr Predigt, danach Beichte u. hl. Abendmahl. Pfr. Zeitmann.
Gröben: Nachm. 1 1/2 Uhr. Pfr. Zeitmann.
Unterwerschen: Vorm. 9 Uhr. Oberpf. Plagemann.
Schellau: Vorm. 11 Uhr. Oberpf. Plagemann.
2. Weihnachtsfeiertag.
(26. 12. 18.) Kollekte für das
Waisenkinderhaus in Halle.
Teuchern: Vorm. 10 Uhr. Predigt, danach Beichte u. hl. Abendmahl. Oberpf. Plagemann.
Gröben: Nachm. 1 1/2 Uhr. Oberpf. Plagemann.
Schellau: Vorm. 11 Uhr. Pfr. Zeitmann.
Unterwerschen: Vorm. 9 Uhr. Pfr. Zeitmann.

Staats Lotterie
Die Lose zur 1. Klasse 250. Lotterie liegen zur Entnahme bereit. Sämtliche Gewinne sind in Empfang zu nehmen.
Gasthof Schortau.
Mittwoch den 1. Weihnachtsfeiertag
Bodbraten
Kaffee und Kuchen
Hierzu labet freundlich ein
A. Georgi.
Friseurlehrling
Hilft Ofen ein
Albert Herrmann, Seinenweg 4.

Theater in Teuchern.

(Gasthof grüner Baum)
Am 26. Dezember 2. Weihnachtsfeiertag abends 8 Uhr.
Gastspiel des Berliner Operetten- und Schauspielensembles Dr. Wills & Stein.

Die Liebe höret nimmer auf.
Schauspiel in 4 Akten von Max Dreyer.
Preise der Plätze im Vorverkauf zu haben im grünen Baum
Sperreff 1.50, 1. Platz 1.25, 2. Platz 0.80,
Abendklasse Sperreff 1.75, 1. Platz 1.50, 2. Platz 1.00, Gallerie 0.60
Nachm. 4 Uhr Kindervorstellung.
Schneewittchen und die sieben Zwerge
Märchen in 5 Akten.
Preise der Plätze nur an der Kasse.
Sperreff 75, 1. Platz 60, 2. Platz 40, Gallerie 25 Pf.
Die Direktion.

Gasthof Klstritz

Sonntag, den 2. Weihnachtsfeiertag
von nachmittags 4 Uhr ab
BALL

Schuhmacher
welche aus dem Felde hantieren, bekommen bei mir bereitwilligst Anweisung über Zustellung von Leder zur sofortigen Arbeitsaufnahme.
Lederhalle Inhaber Siegfried Kirck, Zeig

Gasthof Oberneffa.
B. Billes Theater
1. Weihnachtsfeiertag
Mag auch die Liebe weinen.
Schauspiel in 5 Akten. Anfang 7 1/8
Nachmitt. 7 1/4 Uhr.
Kindervorstellung.
Rasper als Speckjäger!
den 2. Feiertag Theaterverk.
Anfang punkt 7 Uhr. Nach Schluss der Vorstellung folgt
Tanz-Kränzchen
Hierzu laden zu zahlreichen Besuch sehr ein
A. Zinn, Gastwirt. B. Wille.

Während den Feiertagen
Sauerbraten
bei Richard Schiele.

3 Zimmer-Wohnung
event. mit Bad, geeignet für Büro-Räume in der Nähe vom Markt wird zum 1. Januar zu mieten gesucht. Offerten unter A an d. Geschäftsstelle d. Zg. erbeten.
Stube u. Kammer
an ruhige Leute zu vermieten
Gart. Nr. 14 II.
1 Lehrling
Hilft sofort oder Ofen ein
Willy Baisch, Stielmachermeister
Trebnitz, Kreis Wittenberg
Portemonnaie
mit Inhalt verloren worden gegen Belohnung abzugeben.
Zeitgefr. 18 (Hesse.)

Unterwerschen
zur
BALLMUSIK
Sonntag, den 29. Dezember
labet ergeben ein
E. Heyme.

Bilderbücher,
Märchenbücher,
Jugendschriften,
Abreisskalender,
Lesekalender,
Blocks
von morgen sind Wandkalender
zum Preise von 10 Pf. zu haben bei
Otto Bisserau.

Seitragsefuch
Kinderloser Witwer mit etwas Vermögen, sucht Bekanntschaft einer Witwe oder älteren Mädchens, Kind nicht ausgeschlossen, zwecks Seitrat.
Werde Offerten an die Geschäftsstelle d. Zg. erbeten.

Deutsche Männer und Frauen!

Die Deutsche demokratische Partei hat auch in vielen Orten unseres Regierungsbezirkes Vereine gebildet. Tausende von Mitgliedern sind bereits gewonnen. Im Kampfe für die Wohlfahrt des deutschen Volkes ist eine starke demokratische Partei nötig, die eine scharfe Trennungslinie gegen die Reaktion von rechts und das Chaos von links zieht. Die Partei

lehnt es ab, nur eine Volksklasse zu vertreten. Das Gesamtvolk ist ihr oberster Herrscher. Deshalb müssen zu ihr alle Schichten der Bevölkerung gehören, die diesen Grundfuss anerkennen. Gelehrte, Kaufleute, Industrielle, Gewerbetreibende, Angestellte, Beamte, Arbeiter und ganz besonders auch die **Frauen** finden in der Deutschen demokratischen Partei die entscheidende Vertretung in politischer und wirtschaftlicher Beziehung.

Vorbehaltlich eines später festzusetzenden eingehenden Parteiprogramms stellt die Deutsche demokratische Partei

folgende Richtlinien auf:

1. Die Partei tritt für die republikanische Staatsform ein.

Zur endgültigen Festlegung der künftigen Staatsverfassung hält die Partei die

sofortige Einberufung der Nationalversammlung für die dringende Aufgabe. Je länger die Wahlen hinausgeschoben werden, umso mehr verzögert sich der Friedensschluss, werden die Ernährungsbeschwerden vermehrt und der wirtschaftliche Zusammenbruch herbeigeführt, umso länger schwächen unsere Volksgenossen in den besetzten Gebieten unter Fremdherrschaft und umso länger verbleiben unsere Kriegsgefangenen von ihrer Heimat fern.

2. Die Partei

bekämpft jede Diktatur

und jeden Terror.

Bis zur Entscheidung durch die Nationalversammlung wird die Partei die jetzige Regierung in ihrem Bestehen, Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten unterstützen. Sie verlangt aber die

Unterlassung aller Eingriffe persönlicher u. wirtschaftlicher Art.

3. In der

auswärtigen Politik

verwirft die Deutsche demokratische Partei jede Machtpolitik. Sie verlangt, daß in der auswärtigen Politik dieselbe Neutralität und dieselbe Gerechtigkeitssinn herrscht, wie in der inneren Politik. Sie

tritt für Frieden und Freundschaft mit allen Völkern ein.

Dazu hält die Partei eine Reform des Heeres, eine Verringerung seines Bestandes und der Dienstpflicht für erforderlich. Sie ist für den Völkerbund und internationale Schiedsgerichtsbarkeit. Die Freiheit der Meere und die Gleichberechtigung des Handels und Verkehrs für alle Völker werden gefordert. Eine gründliche Reform des diplomatischen Dienstes ist besonders nötig. In den Vertretungen im Reich, Staat und Gemeinde fordert die Partei

das allgemeine, gleiche, geheime und direkte Wahlrecht

für alle Männer und Frauen vom 20. Lebensjahr ab, unter Anwendung der Verhältniswahl. Die Regierung ist aus der Parlamentsmehrheit zu bilden. In gleicher Weise ist die Leitung einer Gemeinde zusammenzusetzen.

5. Der

Gedanke der Reichseinheit

wird hochgehalten. Alle Abspaltungen sind zu bekämpfen. Möglichst angestrebt ist eine Vereinigung der Einzelstaaten. Nur soweit es die Sonderart der Sprache erfordert, sollen Einzelstaaten bestehen bleiben.

6. Die Partei tritt ein für die

völlige Freiheit der Person,

für Versammlungs-, Presse- und Koalitionsfreiheit. Rechtliche Gleichstellung aller Bürger, insbesondere auch völlige wirtschaftliche und rechtliche Gleichstellung der Frau.

7. Die Partei fordert eine Gesetzgebung, die die Rechte der Arbeiter, Angestellten und Beamten regelt.

Sie ist für die sofortige Aufhebung aller Ausnahmerechte.

8. Die volle Anreicherung und

Sicherheit des Privateigentums

hält die Partei für besonders notwendig. Demgemäß verwirft sie den sozialistischen Zukunftsstaat mit der allgemeinen Vergeßlichkeit.

9. Die Partei fordert volle Gewährleistung für die Einhaltung der Verpflichtungen des Staates (Anleihen, Gehälter und Ruhegehälter.)

10. In steuerlicher Beziehung (Kinderzahl uhm.) strebt die Deutsche demokratische Partei eine gründliche Reform der Steuererhebung, unter Berücksichtigung bevölkerungs-politischer Gesichtspunkte, größtmögliche Erlassung der Kriegsgewinne, progressiver Vermögens- und Erbschaftsteuer. Eine bessere Erlassung der Einkommensteuer (hauptamtliche Steuererschließungskommissare) und die Aufhebung aller Steuerrechte werden gefordert.

11. Die Partei hält für eine der wichtigsten Pflichten für den Staat, das wirtschaftliche, geistige und sittliche Wohlergehen der ländlichen wie der gewerblichen Arbeiter- und Angestelltenklasse zu fördern. Dazu ist der

Ausbau der sozialen Gesetzgebung, die Durchführung eines internationalen sozialpolitischen Mindestprogramms

und eine durchgreifende Wohnungsreform für die Dörfer dringend erforderlich. Zur Gesundung unseres Wirtschaftslebens ist der baldige

Abbau der Zwangswirtschaft

geboten. Die Wiederanrichtung des selbständigen Mittelstandes ist durch Bereitstellung von Staatsmitteln, Zumeilung von Rohstoffen und Aufträgen, durch Kreditunterstützung und Unterstützung genossenschaftlicher Selbsthilfebestrebungen zu fördern.

18. Die Sicherung der Ansprüche der Kriegsteilnehmer,

insbesondere der Kriegsbeschädigten, der Witwen und Waisen, hält die Partei für eine Ehrenpflicht des Staates, die unbedingt erfüllt werden muß.

14. Von besonderer Wichtigkeit ist eine großzügige Boden- und Wohnungspolitik.

15. Die Stärkung des mittleren und kleineren Grundbesitzes liegt im Interesse der gesamten Bevölkerung, deshalb ist die weitere Bildung von Großgrundbesitz zu verhindern, dagegen eine

weitgehende Aufteilung des Großgrundbesitzes und der Staatsdomänen durch Ansiedlung von Bauern und Landarbeitern zu fördern. Die Güterzerteilung ist aufzuheben.

16. Industrielle Zweige, bei denen durch Bildung von Kartellen, durch Truste und Syndikate der Konkurrenzkampf und damit die wirtschaftliche Entwicklung ganz oder zum Teil ausgeschlossen ist, sind zur Uebernahme durch den Staat reif.

17. Die Trennung der Kirche vom Staate

unter Schonung der besonderen Interessen der Kirche hält die Partei für geboten. Die Erteilung des Religions-Unterrichts

in den Schulen scheidet die Partei nicht für eine politische, sondern als eine Frage der Erziehung an.

18. Die Schule ist eine Einrichtung des Staates. Der

Aufstieg der Begabten

muß ohne Rücksicht auf Vermögen und Herkunft gewährleistet sein.

Im Mittelpunkt aller öffentlichen Maßnahmen steht grundsätzlich der Mensch und nicht die Ware. Die Deutsche demokratische Partei ist der Meinung, daß der Erwerb nicht Selbstzweck des Lebens, sondern nur Mittel zum Zweck ist, und daß die materiellen Güter nur dazu dienen, jedem Menschen ein Dasein der Selbstbestimmung und des kulturellen Aufstiegs zu ermöglichen.

Männer und Frauen, werdet Mitglieder,
werbet und gebet die Stimme an den Wahltagen ab für die
Deutsche demokratische Partei.

Beilage zu Nr. 151 des „Wöchentlichen Anzeigers“ für Leuchern und Umgegend.

Leuchern, den 24. Dezember 1918.

Provinz und Nachbarstaaten.

Der Vortrag über das Umsatzsteuergesetz kann, da der Redner am 27. ds. Mts. verhindert ist, erst an einem späteren Tage stattfinden. Wir werden in nächster Nummer den Handwerkern und Gewerbetreibenden mitteilen, wann und wo die Versammlung für diesen Vortrag stattfindet.

Die Handwerkskammer Halle macht bekannt, daß mit dem Eingange der für den Kammerbezirk zugeteilten Sparmetalle wie Kupfer, Zinn, Blei, Zink und Weißblech für das Kupferschmiede-, Klempner- und Installateurhandwerk zu rechnen ist. Es wird dringend empfohlen, daß diejenigen Klempner- und Kupferschmiedemeister, welche sich noch nicht angemeldet haben, dieses schleunigst bei der Metallbereitung und Verteilungsstelle in Hannover tun, damit sie bei der Verteilung im Januar noch berücksichtigt werden können.

Jeden Tag hört man von neuen Parteibildungen. Nur derjenige, der die politischen Ereignisse genau verfolgt, weiß, aus welchen früheren Parteien sich die neuen aufbauen. Darum sei nachstehend eine kurze Übersicht gegeben.

1. Die früheren Konservativen, Freikonservativen Bund der Landwirte christlich-soziale Parteien, völkische Parteien und ihnen nahelebende Kreise haben „die Deutschnationale Volkspartei“ gegründet.

2. Die rechtsstehenden Nationalliberalen haben bei Auflösung ihrer Partei „die deutsche Volkspartei“ gebildet.

3. Die überwiegende Mehrzahl der Nationalliberalen haben sich mit der Freisinnigen Volkspartei zu der „Deutschen Demokratischen Partei“ vereinigt. Diese neue Partei umfaßt nunmehr die Hauptmasse des liberalen Bürgertums.

4. Eine scheinbar kleine Abspaltung davon ist der „Bund der Republikaner“, der in der Hauptsache die Interessen des Großkapitals vertreten will.

5. Unabhängig von allen früheren rechts und links stehenden Parteien wollen die „Nationaldemokraten“ vorgehen.

6. Bekannt sind die drei sozialdemokratischen Gruppen: Die „Sozialdemokraten“ (Mehrheitssozialisten), die „Unabhängigen“ und „der Spartakusbund“.

7. Für unsere Gegend von geringerer Bedeutung ist die frühere Zentrumspartei, die sich nun „Christliche deutsche Volkspartei“ nennt.

— Lichtspiele „Weiße Wend“ An beiden Feiertagen wird ein Programm gespielt, auf das an dieser Stelle ganz besonders einladend aufmerksam gemacht wird.

Gera, 20. Dezember In der Vorortgemeinde Zwößen war in einer Bürgerversammlung der Bürgermeister Wasdin seines Amtes entsetzt worden, obwohl ihm Verstöße in seiner Amtsführung nicht nachgewiesen worden waren. Die jetzige Volksregierung hat nun erklärt, daß die Bürgerversammlung kein Recht zur Amtsentsetzung gehabt hätte. Diese könne nur im Disziplinarverfahren eintreten. Dem Beamten sei bis zum Ablauf der Kündigungsfrist das Gehalt zu gewähren, später ein Ruhegehalt.

Queblitzburg, 21. Dez. Der hiesige Soldatenrat gibt Nachfolgendes bekannt: „Die Versammlung der Vertrauensleute hat einstimmig im Einverständnis mit dem Arbeiterrat beschlossen, den Garnisonältesten Herrn Generalleutnant Witke, Exzellenz, zu bitten, seinen Degen innerhalb und außerhalb der Garnison Queblitzburg wieder anzulegen und seine Exzellenz gebeten, dieses als Dank für die in dieser schweren Zeit geleistete Unterstützung zu betrachten. Da eine Wiederbeschaffung des dem Herrn Garnisonältesten von fremden Soldaten am Tage der Revolution abgenommenen Degens nicht möglich war, ist seitens des Soldatenrates ein Degen in Auftrag gegeben worden, welcher mit einer besonderen Widmung versehen wird. Dieser wird dem verehrten Offizier nach Fertigstellung mit einem besonderen Diplom überreicht werden. Alle Arbeiter- und Soldatenräte werden gebeten, diesen Beschluß des Soldatenrates Queblitzburg zu beachten und Seine Exzellenz den Degen ungehindert tragen zu lassen.“ — Man sieht, es gibt auch einsichtsvolle A- und S-Räte!

Leipzig, 20. Dez. Ueber einen empörenden Vorgang in der Markuskirche in Leipzig am Donnerstagabend berichtet die „Leipziger Allgemeine Zeitung“ folgendermaßen: Als die Gemeinde zum Schluß „Eine feste Burg ist unser Gott“ anstimmte, fand eine unerhörte Störung der kirchlichen Handlung statt. Mit wilden Schimpfworten, rauchend und den Hut auf dem Kopfe, drang eine aufgeregte Volksmenge in die Kirche ein und bis zum Altar vor. Die versammelte Gemeinde gab ihrer Empörung über eine derartige

Störung lauten Ausdruck. Als die Kirchbesucher längt die Kirche verlassen, trieben sich immer noch Burken und Mädchen in der Kirche herum, bis endlich alle Lichter gelöscht und sie notgedrungen den Raum verlassen mußten.

Bernburg, 21. Dez. Einer größeren Schiebung ist man hier auf die Spur gekommen. Von einem Markteuberei Inspektor waren Lebensmittel im Gesamtwerte von etwa 15 000 Mark an einen hiesigen Geschäftsmann verkauft worden, der sie an einen andern Geschäftsmann weitergab. Durch den hiesigen Arbeiter- und Soldatenrat wurden die Waren beschlagnahmt.

Jena, 21. Dez. Die Lohn- und Gehaltsnachzahlung bei der Firma Karl Reiß, die sämtlichen Arbeitern und Bramten nach dem von Professor Ernst Abbe geschaffenen System der Gewinnbeteiligung gewährt wird, beträgt in diesem Jahre 7 Prozent des Jahresarbeitsverdienstes.

Kranich, 19. Dez. Als die 71er durch Kranich zogen erschien auf dem Rathaus ein Unteroffizier und zwei Mann und forderten die Entfernung der roten Fahne. Nach heftiger Aussprache mit dem A- und S-Rat und Taktigkeiten nahmen die 71er die rote Fahne mit. — Auch in Plaue haben sie bei ihrem Durchzug die rote Fahne entfernt. Inzwischen sind neue rote Fahnen auf beiden Rathhäusern aufgepflanzt worden.

Nadewell, 19. Dez. Hier wurde dieser Tage eine aus dem Felde zurückkehrende Munitionskolonne aufgelöst. Eines Morgens wurden von den Pferden zwei wertvolle Fische vermischt, dafür standen aber, wohl ausgerüstet mit andern Pferden, zwei elende Klepper an deren Stelle. Das Rätsel wurde sehr bald gelöst, denn die Fische wurden im Stalle eines hiesigen Hausbesizers gefunden und demselben die Klepper — dem diese gehörten ihm — zurückgegeben.

— **Falsche 50-Mark-Scheine.** Im Verkehr befinden sich ganz vorzüglich nachgeahmte 50-Mark-Scheine der Reichskasse. Vorsicht ist geboten. Man achte besonders auf das Wasserzeichen.

Vermischtes.

— 6 Millionen Mark deutsches Geld in Mecheln zurückgelassen. Havas meldet aus Mecheln (Belgien), daß



unter der dort von den Deutschen auf dem Bahnhof zurückgelassenen Beute eine Kasse mit 6 Millionen Mark gefunden worden sei.

Berlin, 19. Dez. Die Berliner Arbeitslosenziffern steigen weiter. Bei dem städtischen Arbeitsnachweis in der Gormannstraße sind jetzt rund 31 000 Personen angemeldet. Der Verbandsnachweis der Metallarbeiter hat rund 7000 Arbeitslose, der der Holzarbeiter etwa 5000. Da auch die sämtlichen kleineren Gewerkschaften sehr hohe Arbeitslosenziffern haben und da die Ziffern täglich steigen, mit der gegenwärtigen Zahl der Arbeitslosen in Berlin mit 60-7000 veranschlagt werden.

Dreifacher Mord. Im Rosenwinkel bei Kirchdram in die Wohnung der Frau Wolf ein unbekannter Mann ein, der um Lebensmittel bat. Nachdem er diese bekommen hatte, verlangte er mit vorgehaltenem Revolver Geld und Kleidungsstücke. Ohne abzuwarten ob er das Gewünschte bekommen würde, gab der Unbekannte etwa 10 Schüsse ab. Der 46-jährige Bauerngutbesitzer Wolf und seine Stieftochter Frau Luise Stier wurden sofort getötet, ebenso der achtjährige Richard Stier. Frau Wolf wurde schwer verletzt. Der Mörder raubte 2000 Mk., Sparfassenbücher, Kleidungsstücke und Lebensmittel. Er konnte noch nicht ermittelt werden.

Bu Zweien einsam.

Roman von S. Courts's Mahler.

Nachdruck verboten.

Fortsetzung

„Ah — du hast dir auch einen Goldfisch gefangen. Ich verstehe dich und kann dir nur recht geben, wenn es auch weh tut. Wolf, jetzt verstehe ich erst ganz, was ich dir auflagte für ein Leid, als ich Römers Gattin wurde. Wir sind nun quitt. Aber an unserer Liebe wird auch das nichts ändern. So wenig ich dich als Römers Gattin vergessen kann, so wenig wirst du mich als Witte der kleinen Liselotte vergessen. Versprich mir, daß du mich bald besuchst in Gernrode.“

Ein Ekel ohnegleichen vor dieser Frau packte ihn.

„Es wird besser sein, ich komme nicht“, sagte er streng. Sie fuhr auf. „Wolf, hüte dich“, riefte Sibylle, „ich bin zu allem fähig.“

In diesem Augenblick trat Römer mit Wolfs Vater zu den beiden. Sibylle plauderte sofort in leichtem Tone mit ihnen, während Wolf sich nur mühsam faßte.

Ein dumpfes Bangen zog in seine Seele wie eine Ahnung, daß Sibylle mit ihrem ungezügelter Temperament ihm sein Glück trüben könnte. Hatte er nicht Beweise ihrer Tollheit? Wie sollte er ihr entgehen, wie seine süße, reine Liselotte vor ihr schützen? Seine Augen suchten das holde Geschöpf. Sie stand noch immer wie festgenagelt neben der alten Hofdame und sah ihn mit hehlicher Seufzerei wie hilflos an. Schnell ging

er zu ihr hinüber und erlöste sie, indem er sie mit einer Bitte um Entschuldigung davonführte.

„Gott sei Dank, Wolf“, flüchelte sie, „ich fürchtete, Du wärest zu schlagen bei der alten Dame. Hast du dich mit Frau von Römer von neuem angefreundet? Ich hab dich lange mit ihr sprechen.“

„Sie ist mir nicht sehr sympatisch, offen gestanden.“

„Nicht möglich, eine so schöne Frau?“

„Schön ist sie wohl — aber ich hoffe, wir treffen nicht sehr oft zusammen.“

Sie lachte. „Ungekannter Wolf, das wird sich kaum vermeiden lassen.“

„Schade. Ich wollte, sie wäre geblieben, wo der Pfeffer wächst. Überhaupt — all die Menschen sind mir äußerst lästig, ich möchte viel lieber mit dir allein sein.“

Sie sah ihn zärtlich an. „Ich mit dir auch. Doch sei brav. Dieser Tag hat auch ein Ende.“ — „Gottlob.“

Als später bei Tisch die Verlobung Wolfs und Liselottes proklamiert wurde, gab es großes Aufsehen und Ekstasen. Sibylle war die erste, die dem Brautpaar scheinbar herzlich gratulierte. Den ganzen übrigen Abend mußten Wolf und Liselotte einen Schwall von Gratulationen, von neugierigen Fragen und liebenswürdigen Reflexionen über sich ergehen lassen. Sie kamen kaum zur Ruhe. Sibylle mußte trotzdem geschickt noch eine kurze Zeit des Hofiertseins mit Wolf herbeizuführen.

„Weiß deine Braut etwas von unserem früheren Verhältnis?“

„Nein, aber meine Braut weiß, daß ich zuvor eine andre liebte. Dank Ihrer Andeutungen glaubt sie, es sei eine Ihrer Nuzinnen gewesen, die mir die Treue brach.“

„Das ist gut so. — Wolf, sag' mir doch ein einziges gutes Wort, ich liebe dich an.“

„Bitte lassen Sie diesen Ton. Er entwürdigt Sie und mich. Es ist nicht gut, daß Sie nach Gernrode gekommen sind, gnädige Frau, ich sehe nur Unheil für uns beide daraus entlehen.“

„Begriffst du nicht, welche Reiz für mich darin liegt, da zu leben, wo du deine ganze Jugend verbracht? Da ich nicht Frau von Gernrode werden konnte, wollte ich wenigstens Herrin von Gernrode sein.“

Wolf sah sich um, ob ihn niemand erlöste; sie aber glaubte, er wolle sich nur versichern, daß kein Lauscher in der Nähe sei. Da trat Liselotte lächelnd herzu.

Sibylle hingte sich zutraulich liebenswürdig in Liselottes Arm und schritt mit ihr durch den Saal. „Wir sprachen eben von Ihnen, gnädiges Fräulein. Ich bewunderte Sie, daß Sie trotz Ihrer Jugend so sicher auf einem so schwierigen Posten stehen. Ihre Besitzungen sind ja enorm groß, und Sie können sich fühlen wie eine Fürstin, verstehen wohl auch zu herrschen wie eine solche?“

Liselotte schüttelte den Kopf. „O nein, gnädige Frau, damit ist es schlecht bestellt. Ich bin froh, wenn das Regiment auf Schönburg aus den Händen meines Vormundes in die meines künftigen Gatten geht, ohne daß ich mich im mindesten darum zu kümmern brauche.“

„So bleibt Ihnen also viel freie Zeit. Wir müssen uns befreundeten, gnädiges Fräulein, wollen Sie?“

„Gern, wenn Sie mich Ihrer Freundschaft für wert halten.“

„Wir wollen uns recht oft gegenseitig besuchen. Ich freue mich schon darauf.“

Und Sibylle plauderte so amüsant und anregend, daß Liselotte Gefallen an ihr fand und vergnügt mit einstimmt.

Als sie später wieder mit Wolf zusammenstand, sagte sie ihm, wie gut ihr Sibylle gefiel, und daß sie oft mit ihr zusammenkommen wolle. Er sah nicht sehr erfreut dabei aus. „Ist es dir nicht lieb, Wolf?“

„Offen gestanden, nein. Frau von Römer ist eine von der deinen so verschiedene Natur, daß ich mir nicht denken kann, du fändest auf die Dauer viel Gefallen an diesem Verkehr. Ich gönne ihr deine Gesellschaft gar nicht, Liebling.“

Sie drückte seine Hand. „Du sollst darum nicht zu kurz kommen, mein Wolf.“

„Nicht darum ist es mir, Liselotte. Ich halte Frau von Römer nicht für ehrlich dir gegenüber.“

Sie sah ihn erstaunt an. „Woraus schließt du das, hast du Beweise dafür?“

Er merkte, daß er nicht weiter gehen durfte, wollte er sie nicht beunruhigen. „Es liegt mir so im Gefühl.“

„Aber Liebster — ungerecht darfst du nicht sein. Wir werden ja leben, wie Frau von Römer sich in Zukunft gibt. Danach kann ich mich richten, nicht wahr?“

„Tue das, mein liebes Herz. Hast du mich lieb?“

Sie hob den Kopf und strahlte ihn an mit ihren großen Augen. „Dummer Wolf, weißt du das noch immer nicht?“

Fortsetzung folgt.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 22. Dezember. Die Hochschulen Erlangen, Tübingen, Königsberg, Halle, Wittenberg, Stuttgart, Hannover, Aachen, Danzig, Chararndt haben eiren vom 18. Dezember verfaßten unterzeichneten, feierlich historisch begründeten Protest-eingelegt gegen Frankreichs Absicht und Maßnahmen zu erneuten Bruch des deutschen Eisaj.

Stockholm, 22. Dezember. Laut Stockholmer Tageblatt lehrte gestern der schwedische Konsul aus Reval nach Stockholm zurück und unterbreitete der hiesigen Behörde ein von sämtlichen Konsulaten in Reval mitgeteiltes Bittgesuch, das die schwere Lage in Reval und Estland schildert und zur dringenden Hilfeleistung auffordert.

Berlin, 23. Dezember. Auf zwei Bechen bei Dortmund fahren die Belegschaften vorgestern an. Die Zahl der Streikenden hat sich d. durch, wie der „Vorwärts“ meldet um drei auf 17000 vermindert.

Druck und Verlag von Otto Neumann, Neudamm.



